

# Vier Teams sollen ihre Handschrift zeigen

## Städtebauliches Gutachterverfahren für die Scharnhorstkaserne

fhv **OSNABRÜCK.** Die Scharnhorstkaserne an der Sedanstraße: Das sind 16 Hektar Fläche in unmittelbarer Nähe zu den Hochschulen am Westerberg, eingebettet in ein Wohngebiet. Daraus soll künftig ein Wissenschafts- und Wohnpark werden, der einerseits Existenzgründern aus den beiden Hochschulen eine erste Adresse bietet, andererseits aber auch Einfamilienhäuser oder städtische Wohnformen aufnimmt.

Angesichts der Lage und der Rahmenbedingungen

sprechen Stadtplaner wie Jörg Faltin und Stadtbaurat Wolfgang Griesert da schon mal von einem „Filetgrundstück“ – oder wenn es etwas zurückhaltender klingen soll, von einem „besonderen Standort mit sehr hochwertigem Potenzial“. Auf jeden Fall sind die Hürden für das jetzt beginnende städtebauliche Entwurfsverfahren recht hoch gelegt.

Denn in dieser Woche beschäftigen sich vier Teams aus Städtebauern und Freiraumplanern in einem kooperati-

ven Gutachterverfahren mit der Scharnhorstkaserne. Am Freitag werden sie ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen. Und der dann auf Platz 1 gesetzte Entwurf hat gute Chancen, anschließend zum Gegenstand der weiteren Aufstellung eines Bebauungsplans durch die Stadt Osnabrück zu werden.

Eingeladen wurden jeweils vier renommierte Büros. Man habe auf unterschiedliche Teams gesetzt und wolle dadurch auch letztlich „unterschiedliche

Handschriften“ sichtbar machen, sagte Wolfgang Griesert gestern bei der Vorstellung des Verfahrens. Eingeladen wurden Büros aus Rotterdam, Berlin, Hamburg, Oldenburg und Hannover. Im Preisgericht sitzt unter anderem Prof. Carl Fingerhuth (Zürich), derzeit auch Gutachter für den Landtags-Neubau in Hannover.

Die städtebauliche Aufgabe soll einerseits die vorhandenen Strukturen und Raumbeziehungen aufnehmen, andererseits eine zu-

kunftsfähige Idee für das Areal definieren. Dabei ist im südöstlichen Bereich als Kristallisationskern für den Wissenschaftspark zunächst ein Innovationszentrum vorgesehen, dem dann Flächen für private Investitionen rund um die Bereiche Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Der westliche Bereich steht für Wohnnutzung zur Verfügung; im Nordwesten wird ein großes Regenrückhaltebecken im Zusammenhang mit dem Güntkebach vorgesehen.

### Die Entwurfswerkstatt

Gestern haben die vier Teams in der städtebaulichen Entwurfswerkstatt für die Scharnhorstkaserne ihre Arbeit aufgenommen. Sie tagen noch bis Freitag in einem strammen Terminkorsett und entwickeln zeitgleich ihre Vorschläge für das Quartier zwischen Sedanstraße und Natruper Straße.

Die Sitzungen finden in der Caprivikaserne statt. Ihre Phasen sind als Orientierung, Ideenfindung, Präzisierung und Konzeptpräsentation definiert. Heute und am Freitag werden sie zudem in öffentlichen Foren ihre bisher erarbeiteten Zwischenergebnisse und dann endgültigen

Entwurf präsentieren: Diese Foren finden jeweils um 18 Uhr in der Turnhalle CG der Caprivikaserne, Eingang Blumenenthalstraße, statt. Nach diesen Forum-Vorstellungen tagt das Preisgericht. Sein Votum soll am Anfang der kommenden Woche der Öffentlichkeit präsentiert werden.